

Christoph Willms

### *Eisenerzpochung im Dillgebiet*

Ich möchte hier einen ganz besonderen Aspekt des interdisziplinären Forschungsprojektes "Erzgewinnung und -verarbeitung im Dietzhölztal" aus dem Forschungsschwerpunkt "Archäometallurgie" der Volkswagenstiftung vorstellen.

Als wir während der Voruntersuchung die ersten Fundstellen mit hundert und später auch mit mehreren hundert Erzen entdeckt hatten, waren wir hocheifrig. Endlich bot sich die Gelegenheit diese Fundgruppe näher zu bearbeiten, über die bislang m.W. nichts bekannt oder publiziert ist. Zunächst wurden die Erze gezählt und gewogen, später auch auf Magnetik, Qualität und andere Merkmale wie Färbung, Quarzbestandteile, Strichart, Vorkommen von natürlicher Oberfläche und anderes untersucht. Die Ergebnisse dieser Forschungen haben eine Dynamik gewonnen, die immer neue Fragen aufgeworfen sowie neue Analysen erfordert und ermöglicht haben.

In der Folge hatten wir die Erze in gleichgroße Gewichtsklassen von jeweils 100, 50 und 10 Gramm eingeteilt und statistisch bearbeitet. Es zeigte sich, daß die kleinen Erze wesentlich häufiger vorkamen als die großen Exemplare. Anhand der Siebanalysen konnten wir feststellen, daß bei konventioneller Grabungsweise keinesfalls das Gesamterz erfaßt wurde, sondern lediglich ein Teilbereich. Unser Ziel war es herauszufinden, in welcher Größe die Erze angeliefert wurden und in welcher Größe/Gewicht sie in den Rennofen eingegeben wurden.

Dies erforderte ein zweigleisiges Arbeiten, nämlich einerseits im Bereich der Makro-Erze und andererseits im Bereich der Sieb-Erze, wo wir die unterste Größenklasse auf 0,1-0,3 cm herunterdrückten.

Es zeigte sich überdeutlich am Schlackenplatz A 68, daß auch an den Verhüt-

tungsplätzen selbst die Erze in unterschiedlichem Funktions- bzw. Fundzusammenhang auftreten können. Bei A 68 gelang es uns, eine Erzlieferung von der Erzweiterverarbeitung (= Pochung) zu trennen. Mit der Erzlieferung halten wir ein Ende der Verarbeitungskette in Händen. Vor diesem Hintergrund sind - in Hinblick auf Gewichtsstruktur und Qualität - andere Fundkomplexe zu beurteilen. Die Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen, doch lassen die Zwischenresultate auf gute Endergebnisse hoffen.